

Zum „Geh“leit

MOTIVE EINER LEIDENSCHAFT

Die Idee zu diesem Buch wuchs sprichwörtlich Schritt auf Tritt heran und entwickelte sich im Zuge unzähliger Bergtouren zur vorliegenden Dokumentation. Das solcherart „fortgeschrittene“ Konzept wollte den Anforderungen eines Orientierungswerkes entsprechen, darüber hinaus aber auch die alpinen Möglichkeiten der Ennstaler Alpen über die Sprache des Bildes präsentieren. Nachschlagewerk, Tourenplaner oder Fotoband; je nach Bedarf zu gebrauchen, reihen die folgenden Blätter das Gesäuse Gipfel für Gipfel aneinander und gewähren somit eine Vor- oder auch Rückschau in eigene Erlebnisse und Eindrücke. Es galt zudem – ohne den Anspruch auf weitgehende Vollständigkeit zu vernachlässigen – eine repräsentative Tourenaussage bis zum zweiten Schwierigkeitsgrad zu treffen. Dem Schutz ökologisch sensibler Gebiete wurde diesbezüglich gerne Tribut gezollt: Die Achtung und der Respekt vor Allem was da kreucht und fleucht schließt die Eroberung der letzten Rückzugsgebiete im Sinne eines gelebten Naturschutzes aus.

Es bedurfte etlicher Jahre, bis das eigens hierfür gefertigte Bildmaterial beisammen war. In oft einsamen Stunden war dabei Freud und Leid eines Fotochronisten zu durchleben – quer durch die Jahreszeiten, bei Wind und Wetter, immer dem Licht hinterher, hoffend auf den einen oder anderen Glückstreffer. Nicht selten blieben Müh' und Plag' vergebens und so manches Motiv musste mehrfach erwandert werden, bis

es den selbstauferlegten Kriterien entsprach. Dem gegenüber folgten ganze Bilderfluten, deren Selektion die Qual der Wahl hervorrief: Es musste die Kunst des Verzichts geübt werden, um auf beschränktem Platz die vielen Gesichter der Gesäuseberge in die gewünschte Ordnung zu bringen.

Nach Jahrzehnten des Gehens und Sehens im Gesäuse folgt mit dieser Sammlung einmal mehr die Erkenntnis, dass nichts so bleibt wie es ist. Auf den ersten Blick statisch wirkend, ist die Landschaft immerzu in Bewegung, sie verändert sich im Zyklus der Saisonen, wandelt sich mit den Lichtwinkeln des Tages und schmückt sich mit den malerischen Kapriolen der jeweiligen Witterung. So offenbaren sich die Ennstaler Alpen in immer neuem Antlitz und selbst auf gewohnten Pfaden formieren sich vermeintlich bekannte Ansichten stets zu neuen Eindrücken. Diese Vielfalt darzustellen war und ist das „Motiv meiner Leidenschaft“, der Antrieb dieses Buch zu schaffen. Der Gesäusepionier Hans Schwanda beschrieb diese Intension einst so:

„Es ist mir ein Herzensbedürfnis, das Gesäuse mit all seinen Schönheiten dem naturverbundenen Bergsteiger und Wanderer zu präsentieren und ihm eine Palette von bunten Bildern zu zeigen. Vielleicht gelingt es mir, auch Ihnen etwas von meiner Liebe zum Gesäuse zu vermitteln.“

Ernst Kren, Admont 2011

